

mutlich haben
den Gesamt
Kai. (Brand)
in den Raum
ber auf der
Teil des
dem Mann
angebaute
ganzen Länge
brannte. Die
alle und die
das in großer
Blammen und
in Sicherheit.
den Brandsch
brannte voll
gen, Treise,
a. wurden

entwurf des
teille Archite
vorgenom

liches des
von ander
Schritt
Wechsler
ausführer noch
ie mit dem
gebrachten Ge
Dr. Ing
wenden Pers
fandenbank
ähriges Vor
Grundlagen
als die herr
bach sind ge
Waldungen
t.

fürsich nie
erzten Tagen
ende befristet
hloßes in der
cher Unbott
Wilhelm Wühl
Schöffengericht
aus gemacht
als Medball
vorgewaltigen
ingen Schul
angelegte, der
war feinerzeit
berarbeitet und
vortragte eine
Bericht veran
über Umstände
und Verlaß

In Kulmbach
Tage lang
Gillswere
n. Mit die
brachten es

etwohnt der
wurden, bis
der Plage er
sticht weit von
einer Mitten
hweilich fest
en in Mied
und Kapen
re, die in der
Mied hat für

men Häuser
en. Damit
Stadt glän

wohnt war.
auf der
g mehrmals
des sol
ommen. Er
die Correlli
lften. Die
terant und
guten Ge
ihre Tra
folle. Er
bring in ein
s verflocht
em Prinzen
blauberge
anden.
den Tären
kannte ihn
und längerer
wöhl Jahre
äterlicher

blieb sofort
ete, wie in
so schönen
Dankl For
— seine
von dieser

sch ich dich
ar nütgens

ob wie geht

gehe: woht
den habe?
gesehen!

die nächsten Tage einen Vernichtungskrieg gegen die Tiere angedeutet. In allen Wohnhäusern, in allen Ställen, Scheunen, Schuppen und auf allen Schuttplätzen ist an diesen Tagen Gift ausgelegt. Jeder Hausbesitzer, der an diesen Tagen in seinen Räumlichkeiten nicht Gift auslegt, wird mit 150 Mark Geldstrafe belegt. Am Tage nach dem Vernichtungskrieg sind die Kadaver der Ratten zu sammeln und in Massengräbern zu verschütten.

Der Simson-Explosionsverunglück.

Boisbach, 17. Mai. Der heute Mitternacht von Kassel in Kassel gegen Italien abrollende Simson-Explosionsverunglück ist in der Nähe von Adelsberg in der Station Wehrhagen, auf der Strecke Kassel-Boisbach-Triest auf italienischem Gebiet auf einen Lastzug aufgefahren. Die Bemalungen des Lokomotivführers und des Führers, den mit einer Geschwindigkeit von 70 Kilometern durchfahrenden Zug durch Gegenwind vor einem Zusammenstoß zu bewahren, blieben erfolglos. Vier Wagen wurden zertrümmert. Der Lokomotivführer und der Fahrer des Expresszuges retteten sich durch Abspringen von der Lokomotive. Bei dem Zusammenstoß wurden vier Personen getötet und fünf schwer verletzt. Unter den Verunglückten befindet sich auch das Personal der Schlafwagen-Gesellschaft. Der diensttunende Beamte hat sich erschossen. Die Ursache des Zusammenstoßes war eine falsche Weichenstellung.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 19. Mai. (Landesproduktionsbüro.) Trotz dem Stand der Saat im allgemeinen nicht günstig beurteilt wird, fehlt auf dem Getreidemarkt jede Unternehmungslust. Das Geschäft ist unregelmäßig und wird ausnahmslos infolge der großen Geldknappheit nur der notwendigen Bedarf gedeckt. Es notierten je 100 Kilo Weizen 17-17,5 (am 15. Mai: 18,5-19,25, Sommergerste 17-17,5 (19-19,75), Hafer 13,25-13,75 (14,25-14,75), Weizenmehl Nr. 0 28,5-29,5 (29,25-30), Roggenmehl 25,5-26 (26,25-27), Rente 9,25-9,75 (10-10,5), Weizenheu 8-8,5 (9,5-10), Kleehheu 8,5 bis 9,5 (10-11), drabigere Strohhalm 4,5-5,5 (6-6,5) Mark.

Fruchtpreise. Erhöht wurden in Gieslingen a. S. für Weizen 10,50, Gerste 10 Mk., Hafer 6,80-7 Mk., in Nagold für Weizen 10,20-10,80, Roggen 9,50, Gerste 9,20-9,50, Hafer 8 bis 8,50, Ackerbohnen 9,40 Mark pro Zentner, in Grottelheim Gerste 8, Hafer 6, in Ravensburg Weizen 17, 18,80, Dinkel 13-14, Roggen 15,50-17, Gerste 15-16, Hafer 12-13,80 Mark der Doppelzentner.

Neueste Nachrichten.

Mannheim, 19. Mai. Vergangene Nacht gegen 3 Uhr hat der in 649 wohnhafte Spengler Wilhelm Schippers seine Ehefrau, die als Kellerin tätig ist, nach vorangegangenen Streitigkeiten aus dem Fenster seiner im 4. Stock gelegenen Wohnung geworfen. Die Bedauernswerte wurde in demüthigen Zustande in das Krankenhaus eingeliefert, woselbst sie nach vollzogener Operation ihren schweren Verletzungen erlag. Der Täter wurde verhaftet.

München, 19. Mai. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, soll Kämmerer von Scheer, der bisher Mitglied der Deutschen Volkspartei war, sich nunmehr zu den Zielen der Nationalliberalen Vereinigung bekennen. Ein vom „Vorwärts“ veröffentlichter angeblicher Brief des bayerischen Innenministers Dr. Schwegler an die deutsch-hannoversche Partei, worin er den Selbstmordbestrebungen des niederländischen Volkskammern den besten Erfolg wünscht, erregt hier allgemeines Aufsehen und Befremden. Da Minister Dr. Schwegler von einer Dienstreise erst heute nachts zurückkehrt, konnte er zu diesem Brief bisher nicht Stellung nehmen.

Coarbrücken, 19. Mai. Wie aus von den Köhlingen-Werken zu unserer Meldung über die angebliche Entlassung von 3000 Arbeitern berichtend mitgeteilt wird, handelt es sich nicht um eine Kündigung von Arbeitern, sondern um die Kündigung des bestehenden Lohnabkommens zum 1. Juni 1924. Dieser Schritt wird mit den hohen Kohlenpreisen und Löhnen begründet, die die Selbstkosten der Eisenerzeugung so steigern, daß diese weit über den Verkaufspreisen liegen und eine produktive Arbeit nicht mehr gestattet. Die Firma hofft im Zusammenwirken mit der Belegschaft und mit ihren Vertretern, den Belegschaften diesen Arbeitsbedingungen zum 1. Juni heranzuführen, die ihnen eine Weiterarbeit ermöglichen.

Köln, 19. Mai. Die „Köln. Volkszeitung“ meldet: Die 1879 gegründete Bergische Bank in Lüttilinghausen hat die Geschäftsaufsicht beantragt, da sie nicht in der Lage ist, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen. Die Schwierigkeit ist dadurch entstanden, daß zahlreichere Wechsel nicht eingelöst wurden. Die Zahlungsunfähigkeit wird mit der schwierigen Lage in der bergischen Eisenindustrie in Zusammenhang gebracht.

Leipzig, 19. Mai. Die 15jährige Arbeiterin Gertrud Lederer wurde heute früh im Lagerzimmer der Firma, bei der sie beschäftigt war, als Leiche mit eingestochenen Schlädel, einem Rasiermesser und einem Stück am Hals aufgefunden. Alle Wohlthätigkeit nach liegt Luftmord vor. Der Tat dringend verdächtig ist ein Markthelfer der Firma, der spurlos verschwunden ist.

Hannover, 19. Mai. Das endgültige amtliche Ergebnis der Vorabstimmung in der Provinz Hannover liegt nunmehr fest. Es wurden in sämtlichen fünf Kreislagenbeständen abgegeben: Für 3a 419560 Stimmen, für Klein 93401 Stimmen. Die Zahl der Gesamtstimmberechtigten ist 1764775, das erforderliche Dreitel 588258. Es fehlen somit 1386518 Stimmen.

Berlin, 19. Mai. Blättermeldungen aus Essen zufolge, wird nach Mitteilungen aus Gewerkschaftskreisen die Zahl der ausgesperrten Arbeiter im Ruhrbezirk und in anderen Industrien auf rund 60000 geschätzt. — In dem Ermittlungsverfahren gegen die frühere Krankenschwester Frau Bischoff, die des Mordes in vier Fällen angeklagt ist, wird die Vorunternehmung dieser Tage zum Abschluß gebracht werden. Die Abkündigung der ausgesperrten Arbeiter hat ergeben, daß sie keinerlei Spuren von Morphiumgenuß oder irgend eines anderen Giftes enthalten haben. — In der Mühlfeldstraße in Dransburg wurde heute die Witwe Emma Köhn in ihrer Wohnung mit ihrem Sohn ermordet aufgefunden.

Berlin, 19. Mai. Heute fand eine Besprechung der Vertreter der Innenministerien der Länder statt. Die Besprechung soll der Annäherung des jüdischen Annahmestandes gegolten haben auf die in letzter Zeit systematisch veranstalteten Regimentsfeiern, deutschen Tage und dergleichen mehr.

Berlin, 20. Mai. Der preussische Ministerpräsident Brauns hat durch den preussischen Geschäftsträger in München bei dem bayerischen Ministerpräsidenten von Kallning Einspruch gegen den Befehl des bayerischen Innenministers Dr. Schwegler erhoben, den dieser während des Abstimmungskomplexes in Hannover an die Welfen gerichtet und in dem er die seiner Sympathie versichert hatte.

Hannover, 19. Mai. Der Kapitän des Dampfers „August Lühnen“ telegraphierte über die Radiostation Bergen unter dem 18. Mai, daß er auf der Fahrt von Norwäh nach Riddesborough treibende Minen gesichtet habe.

Bremen, 19. Mai. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Columbus“ ist heute nacht 12.55 Uhr nach glänzender Fahrt von seiner ersten Reise in Bremerhaven eingetroffen. Noch zu später Nachtstunden hatte sich eine tausendköpfige Menge am Kai eingefunden. 1300 Passagiere wurden an der Landhalle gelandet, am morgen mit Estrazügen weiter befördert zu werden. Der hell erleuchtete Dampfer bot einen feierlichen und eigenartigen Eindruck an.

Stettin, 19. Mai. Auf der Oder heizte ein Boot, als die Insassen versuchten, sich an einen Dampfseilzug anzuhängen. Während sich zwei junge Leute durch Schwimmreifen retten konnten, ertranken zwei vierzehnjährige Mädchen.

Lübenberg, 19. Mai. (Schlesien.) Hier ereignete sich gestern nachmittag auf der Talpette bei Mauer ein schweres Unglück. Ein mit 4-14jährigen Knaben besetztes Boot kenterte. Nur einer der Knaben konnte gerettet werden. Das Unglück ist auf Grund auf

leichtsinniges Verhalten der Insassen zurückzuführen. Die Verunglückten konnten bisher nicht geborgen werden.

Paris, 19. Mai. Der Londoner Korrespondent des „Echo de Paris“ erzählt, daß in den letzten Tagen drei britische Polizeioffiziere in Palästina bei Gaza vermisst aufgefunden wurden. Eine britische Gendarmen-Abteilung schickte nach den Tritten, die man unter den Beduinen sucht, die am 2. Mai einen Polizeiposten angriffen.

Paris, 19. Mai. Das „Dreuzer“ glaubt zu wissen, daß der Abgeordnete Herriot morgen in Paris einreisen wird. Es werde berichtet, Mitterand hätte die Absicht, im Laufe der Woche den Führer der Radikalen Partei ins Gefängnis zu versetzen.

New-York, 19. Mai. Die in Los Angeles verstorbenen Eugenie Ballin hat in ihrem Testament den Städten Hamburg und Wien je 10000 Dollar zur Förderung des Räderbaus vermacht.

Washington, 20. Mai. Der Senat hat die Gesetzesvorlage betreffend die Genehmigung einer Gratifikation an Kreissteuereinsamler trotz des Vetos des Präsidenten Coolidge angenommen. Die Vorlage erlangt damit Gesetzeskraft.

Washington, 19. Mai. Der General Dames wird neuerlich von der Republikanischen Partei gebeten, als Präsident der Vereinigten Staaten zu kandidieren. Tausende von Plakaten mit der Aufschrift „America voran!“ wurden im ganzen Land verteilt. General Dames widerlegte sich nach seiner Rückkehr aus Europa einer Kandidatur, doch glauben seine Freunde, zu wissen, daß er gegen eine solche jetzt keinen Widerspruch mehr erheben würde.

Die württembergische Landwirtschaft lehnt die Annahme des Sachverständigen-Gutachtens ab.

Der Landesausschuß der Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern hat am 19. Mai 1924, vormittags, im Stadgarten in Stuttgart getagt. Es wurde durch Generalsekretär Hummel der Geschäftsbereich erörtert und über den Etat berichtet. Auf Grund eines verlesenen Referats des Reichstagsabgeordneten Freiherrn Dr. h. c. v. von Stauffenberg über das Sachverständigen-Gutachten und auf Grund von ergänzenden Mitteilungen durch den Direktor der Württ. Landwirtschaftskammer, Herrn Regierungsrat a. D. Strödel wurde eine Entschließung Stauffenberg-Strödel angenommen, durch welche die berufenen Vertreter der Landwirtschaft zum Ausdruck bringen, daß sie eine bedingungslose und glatte Annahme des Sachverständigen-Gutachtens durch die derzeitige Reichsregierung als eine die deutsche Wirtschaft bis auf ihre Grundwurzeln zerschütternde Tat ansehen müssen. Im weiteren erlittete Gutachter Herrmann-Sodenmüllers (M. d. L.) ein Referat über die Stellung der württembergischen Landwirtschaft zur Einführung des 8. Schuljahres. Die Stellung ist ablehnend und am Schluß wurde noch ein Antrag Dingler-Cals angenommen, der sich gegen die Verordnung des Staatsministeriums über die Zusammenlegung des Bezirksrates vom 2. März 1924 ausdrückt.

Französische Erpressungsversuche.

Düsseldorf, 19. Mai. Die Franzosen hatten der Stadt angeboten, mit dem Bau der neu geordneten Artilleriekaserne, den die Stadt bevorzogen, am 17. Mai zu beginnen, widrigenfalls die Spitzen der Stadterhaltung und die Fraktionsführer der Stadtvertretung verhaftet werden sollten. Da der Bau am genannten Zeitpunkt nicht begonnen worden ist, haben die Franzosen heute eine Reihe wichtiger Gebäude beslagelnahmt, darunter sämtliche 146, feinerzeit für die Schupo errichteten Wohnungen, den Kunstpalast, in dem am 1. Juni eine große Kunstausstellung eröffnet werden sollte, und die erst seit diesen Tagen wieder eröffneten Säle des zoologischen Gartens. Die Franzosen haben in den letzten Tagen neu angeordnete Kranten nach Düsseldorf gebracht. Es scheint, daß das stückeladene System Boicardes sich vor seinem Zusammenbruch noch einmal in seinem vollen Glanze zeigen will. Was sagen die Alliierten Frankreichs, die von Deutschland mit Lockungen und Drohungen die Annahme des Sachverständigen-Gutachtens fordern, zu dem Vorgehen des französischen Militärattachés, welches der Forderung auf Freigabe des rechtsrheinischen Gebiets offensichtlich und in gewollt besondersdringender Weise ins Gesicht schlägt?

Die Kommunisten predigen offen die Gewalt.

Bochum, 19. Mai. Die Streiklage hat sich seit der Ablehnung des Schiedsgerichts ungemein verschärft. In sämtlichen Betrieben im Bochumer Revier rührt die Arbeit vollständig. Die Arbeitwilligen, die sich nach den Forderungen der Kohlenhandarbeiten auszuführen, sind überall am Betreten der Betrieben verhindert worden. Die Lage ist bei dem Bochumer Revier sehr kritisch. Deshalb wollen die streikenden Bergarbeiter es verhindern, daß für den Bochumer Revier von den benachbarten Betrieben Kohlen angeliefert werden. Die Direktion des Werkes wird am Dienstag früh darüber Bescheid wissen, ob der Bochumer Revier endgültig still gelegt werden soll oder nicht. Wenn es zur Stilllegung kommen sollte, so ist für längere Zeit damit zu rechnen, daß das Werk nicht wieder in Gang gesetzt werden kann, weil es an Krediten und Geld mangelt. An verschiedenen Orten haben Frauen Arbeitswillige verprügelt. Heute nachmittag findet im Schloßhof wieder eine große Kommunistenversammlung statt. Die Kommunisten predigen offen die Gewalt. Der Bergarbeiterstreik ist nicht als Streik der Gewerkschaften anzusehen. Diese haben ihre Leute nach eigenem Gutdünken längst nicht mehr in der Hand. Es handelt sich vielmehr um eine Aktion gegen die schiedsgerichtliche kommunistische Elemente.

Essen, 19. Mai. Wie die Telegraphen-Union zuverlässig erfährt, beschäftigen die Unionisten und Kommunisten, nunmehr die Berrichtung der Kohlenhandarbeiten auf den Betrieben mit allen Mitteln zu unterbinden. In diesem Zwecke sind umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um den Bergleuten und Angehörigen das Betreten der Hosenanlagen unmöglich zu machen. Auch soll mit dem allergründlichsten Terror vorgegangen werden, um den Beamten und Angehörigen die Berrichtung von Kohlenhandarbeiten zu verhindern.

Kommunistische Abgeordnete als Häufelstörer.

Einer Blättermeldung zufolge befinden sich unter den gewählten in Kirchensalbe sitzenden Kommunisten auch die beiden kommunistischen Landtagsabgeordneten Geschke und Hoffmann, welche die Leitung der kommunistischen Aktion gegen den Waisentag in Händen hatten. Beide sind nach Feststellung der Personalien wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Es soll gegen sie ein Verfahren wegen Landfriedensbruch eingeleitet werden, wenn das Parlament seine Zustimmung dazu erteilt. Auch gegen weitere 75 in Haft genommenen Kommunisten wird das Verfahren wegen Landfriedensbruch und zwar wegen Anreizung zur Gewalttat, Körperverletzung usw., eröffnet werden.

Um die Arbeitszeit im Bergbau.

Berlin, 19. Mai. Wie die Erklärung des Bergarbeiterverbandes erneut ergibt, ist einer der Hauptstreitpunkte zwischen den Parteien die unterschiedliche Beurteilung der Frage, welche Arbeitszeit im jetzigen Augenblicke rechtens ist, indem die bisherigen Vereinbarungen abgelassen sind und die Arbeitsnormenverbände den Schiedspruch vom 16. Mai abgelehnt haben. Der Reichsarbeitsminister ist deshalb heute an die Vorstehenden des vorläufigen Reichswirtschaftsrates mit der Bitte heranzutreten, sofort einen unparteiischen arbeitsrechtlichen Juristen zu benennen, der gebeten werden soll, über diese Streitfrage nach Anhörung des Standpunktes beider Parteien in kürzester Frist ein Gutachten zu erstatten. Nach

einer weiteren Meldung ist der Vorsitzende des vorläufigen Reichswirtschaftsrates als Sachverständiger vor: Reichsgerichtsrat Dr. Neuner, die Universitätsprofessoren Dr. Koster, Dr. Engelheimer, Dr. Puetz, sowie den Völklinger Direktor Dr. Gerstel. Diese Sachverständigen sind vom Reichsarbeitsministerium dringlich um ihr Erscheinen gebeten worden. Sie fallen am 20. Mai, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Reichsarbeitsministerium zusammen.

Zur Frage der Regierungsbildung.

Berlin, 20. Mai. Wie die Blätter aus parlamentarischen Kreisen hören, ist in den geistigen Besprechungen der Führer der Mittelparteien das außenpolitische Programm fertiggestellt worden. „Deutschland“ bewegt es sich in der Hauptlinie in der Linie der bisherigen Politik der Reichsregierung. Die Aufnahme, die dieses Programm bei den Parteien rechts und links von den Mittelparteien finden werde, werde für die Regierungsbildung im kommenden Reichstag von ausschlaggebender Bedeutung sein. Wie das genannte Blatt weiter mitteilt, lagte in die geistigen Beratungen der Mittelparteien eine Einladung der Deutschnationalen Volkspartei an das Zentrum, sowie an die Deutsche und die Bayerische Volkspartei zu einer Besprechung am Mittwoch über die Regierungsbildung hinein. Die Demokraten seien zu dieser Sitzung nicht eingeladen worden. Die Mittelparteien seien aber übereingekommen, Verhandlungen mit anderen Parteien nur in gegenseitigem Einverständnis aufzunehmen. Deshalb sei nicht anzunehmen, daß die Zentrumspartei dieser Einladung folgen werde. — Heute vormittag wird die neue deutschnationale Fraktion zum ersten Mal zu einer Beratung zusammengetreten. Auch die Deutsche Volkspartei und die Demokraten kommen heute zu Fraktionsbesprechungen zusammen.

Die verfabrene Wirtschaft in Polnisch-Oberschlesien.

Königsbütte, 19. Mai. Die Wirtschaftskrise in Polnisch-Oberschlesien nimmt immer größeren Umfang an. In der letzten Sitzung des Betriebsrates der Königsbütte ließ die Direktion erklären, daß das Werk binnen 4 Wochen wegen Mangels an Aufträgen und an Kohlen vollständig stillgelegt werden müsse und daß umfangreiche Kündigungen schon zum 1. Juni bevorstünden. Auch die nur zum Teil arbeitende Kourabütte hat jetzt sämtlichen Beamten einschließlich der Direktoren Kündigungen zugesagt. Die traurigen Wirtschaftsverhältnisse in Polen haben eine ungeheure Abwanderung zur Folge. Nach einer Mitteilung der Abwanderungsstelle in Warschau sind vom 15. 4. bis 15. 5. nicht weniger als 6000 Arbeiter ausgewandert und zwar hauptsächlich nach Frankreich, Belgien und Südamerika.

Insaubere Methoden.

Paris, 19. Mai. Der sozialistische Abgeordnete der alten Kammer Inghels, bekannt durch seine Angriffe auf die Praxis der Behörden beim Wiederaufbau in den nördlichen Departements, ist am 11. Mai nicht wiedergewählt worden. Geheuer wurde über einen tätlichen Zusammenstoß zwischen ihm und dem Vorsitzenden einer Wiederaufbauorganisation des Norddepartements berichtet, dem Inghels den Vorwurf machte, mit unläuterer Mitteln seine Wahlkämpfe betreiben zu haben. Der sozialistische „Populaire“ meldet heute, daß die Wahl von Inghels durch die Verbreitung einer eigens zu diesem Zweck hergestellten ungeheuren Fälschung unter den Geschädigten hindert worden sei und stellt eine Revision des Wahlergebnisses im Norddepartement seitens der Kammer in Aussicht.

Die Moskauer Schwärzler bei den Reichstagswahlen und bei den französischen Wahlen.

Der politische Beobachter des „Daily Telegraph“ schildert in großen Umrissen die Geldmittel, die den deutschen Kommunisten bei den Reichstagswahlen von der russischen Regierung zur Verfügung gestellt worden waren. Er schreibt, der französische Abgeordnete Cachen solle nach London kommen, um mit den Vertretern von Sowjet-Rußland zusammenzutreffen. (Diese Behauptung ist unrichtig, denn er befindet sich seit wenigen Tagen in London, wo er dem Kongress der englischen Sozialisten beizuht.) Wenn auch die den französischen Kommunisten gewährte Hilfe beträchtlich war, so gleicht sie doch in keiner Weise der aus der deutschen Kommunisten Augen zogen. Die deutsche Regierung kennt nunmehr jene Summen, die aus Moskau nach Berlin geschickt werden und die von der bolschewistischen Abordnung in Berlin verteilt worden waren.

Monatsplauderei.

Im wunderschönen Monat Mai. — Als alle Knochen sprangen. — In Poincaré's Weltkrankei. — In Ende ist gegangen. — Da ward dem Nationalen Hod. — Am Jubiläum-Tage. — Mit einem Hund, mit einem Chol. — Die große Niederlage. — Da kam zur Einsicht bei der Wahl. — Die Weisheit der Franzosen. — Und fand den Rat, den Höhen Wohl. — Vom Thron herabzufohren. — Erleichtert atmet auf die Welt. — Nun muß es besser werden! — Geschehen ist der Händel. — Der Hauptschmerz der Beschwerden! — Wer auch nach Poincaré ergreift. — Nun das Regierungsruder. — So teuflisch feiner ausst und kreist. — Wie dies geklärte Luder. — Im Mai, als über „Strenge Herrn“. — Den Sieg ertand die Sonne. — Da sank des Welttrübsinn Stern. — In unsrer Luft und Sonne. — Nun leuchtet auf ein Hoffungs-schein. — Dem deutschen Volk und Staat. — Ist dieser Silberstreich auch kein. — Hoff! Freut euch! Jubiläum! Wdn.

Die ganze Gotthardlinie elektrifiziert. Donnerstag vormittag traf der erste elektrisch geführte Zug von Olten in Basel ein. Damit ist die ganze Strecke der Gotthardlinie von Basel bis Chiasso elektrifiziert. Die regelmäßige elektrische Fährung derzüge beginnt am kommenden Dienstag.

Dampfwalzbetrieb.

Zwei Dampfstrassenwalzen werden am 23. ds. Mts. von Döbel nach Hßen fahren und daran anschließend die Staatsstraße zwischen Hßen und Calmbach bis etwa 12. Juni bearbeiten.

Wenn die von den Walzen zu bearbeitende Straßentrecke vorübergehend abgefahren ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Straße freigegeben wird. Calw, den 20. Mai 1924.

Strassen- und Wasserbauamt.

Sängervereinigung „Freundschaft“ Singstunde

für diese Woche am Freitag, den 23. ds. Mts. im Café zum „Bären“. Pünktliches und vollständiges Erscheinen erwartet der Vorstand.

